

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Wirtschaftsförderung und Beschäftigung am 27.10.2009**

öffentlich

Ort: MMZ - Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle
GmbH,
Panoramasaal
Mansfelder Straße 56
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:15 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Häder (Ausschussvorsitzender / Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM) eröffnet die Sitzung.

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

zu 2 Vorstellung des Medienstandortes Halle und des MMZ - Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH

Frau Hagen (Geschäftsführerin MMZ) stellt den Medienstandort Halle und die MMZ – Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH vor.

Dazu wird eine Präsentation über die EDV-Anlage für die Mitglieder abgespielt.

Im Rahmen des Vortrages führte **Frau Hagen** aus, dass das MMZ im Bereich Bürovermietung zu 100% ausgelastet ist. Solch einen 100%igen Auslastungszustand gab es zu so einem frühen Zeitpunkt nach der Errichtung in keinem anderen Gründerzentrum für Medien in ganz Deutschland.

Des Weiteren wird das 3-Säulen-Modell des Hauses vorgestellt. Demnach gibt es einen Bereich der sich mit der Vermietung der Büros sowie der Bestandspflege widmet, dann einen zweiten Bereich der Studiovermietung und den Bereich für konzentrierte Netzwerkarbeit, der allerdings bisher als solches fehlte und vorangetrieben werden muss.

Im Anschluss an den Vortrag konnten die Mitglieder Fragen an Frau Hagen stellen.

Anfrage von **Frau Dr. Sitte** (DIE LINKE.):

Werden die Unternehmen im MMZ durch Förderungen, insbesondere durch die mitteldeutsche Medienförderung und Förderungen der IB unterstützt?

Antwort von **Frau Hagen**:

Ja, die Firmen des MMZ können durch Förderungen unterstützt werden. Bezüglich der mitteldeutschen Medienförderung würde es Frau Hagen vernünftig finden, wenn die Mittel dafür aufgestockt würden, dies liegt allerdings nicht in ihrer Hand und entspricht auch nur ihrer Meinung.

Anfrage von **Frau Ewert** (SPD):

Wird ein Einbruch in der Höhe der Förderungen erwartet oder ist davon auszugehen, dass diese stabil bleiben?

Ausführungen von **Frau Hagen**:

Frau Hagen liegen keine Signale des Landes vor, dass die Förderungen einbrechen werden, also ist davon auszugehen, dass diese stabil bleiben. Im Übrigen wäre ein Einbruch auch katastrophal.

weitere Anfrage durch **Frau Ewert**:

Erfolgt bei der Immobilienrecherche im Rahmen von Ansiedlungsbemühungen und Ausgründungen eine Zusammenarbeit mit den städtischen Wohnungsgesellschaften?

Antwort von **Frau Hagen**:

Ja, in Bezug auf die Immobilienrecherche wird auch mit den städtischen Wohnungsgesellschaften zusammengearbeitet.

Momentan verschafft man sich im MMZ einen Überblick über die vorhandenen Immobilienangebote, dabei erfolgt die Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung.

In diesem Zusammenhang teilt **Frau Hagen** mit, dass man außerdem momentan auf der Suche nach einem geeigneten Konzept für die Unternehmen ist, die nach dem vereinbarten Mietzeitraum das MMZ verlassen müssen.

Herr Dr. Franke macht ergänzende Ausführungen zur Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung bei der Immobiliensuche für ansiedlungsinteressierte Unternehmen.

Anfragen von **Frau Dr. Sitte**:

1. Muss die Stadt weiterhin einen Zuschuss leisten? Wo könnten noch Reserven, seitens der MMZ erschlossen werden, die die Situation ändern könnten oder sind die Voraussetzungen einfach so, dass hier nicht mehr zu machen ist?
2. **Frau Hagen** erwähnte in ihrem Vortrag, dass gute Absolventen sofort Arbeit im MMZ bekommen könnten, hier stellt sich die Frage, wie die Zusammenarbeit mit der Hochschule für Kunst und Design funktioniert und ob mehr Forderungen an die Hochschule gestellt werden müssten.

Dann fragt **Frau Dr. Sitte** nach den Betriebskosten. Kann dazu Auskunft gegeben werden?

Antworten von **Frau Hagen**:

Frau Hagen berichtet, dass seit zwei Jahren die Kernarbeit wahrgenommen wird. Vorher erfolgte hauptsächlich die Finanzierung und Abwicklung des Bauvorhabens, damals war der Zuschussbedarf auch noch höher.

Was die Reserven angeht, so wird im Büovermietungsbereich keine Steigerung der Einnahmen möglich sein. Das Steigerungspotenzial der Einnahmen wird hauptsächlich in der Vermietung der Studios gesehen, jedoch wird hier sehr vorsichtig kalkuliert.

Die thematische- und projektbezogene Entwicklung und die Veranstaltungsakquise konnten bisher noch nicht ausgelastet werden, sodass sich hier, bei Erhöhung der Auslastung, der Zuschussbedarf verringern könnte. Nähere Angaben können allerdings erst nach der nächsten Aufsichtsratssitzung erfolgen, der sie nicht vorgreifen möchte.

Zum Thema Mediacity Leipzig und Hochschule teilt **Frau Hagen** mit, dass die Fördermittel in Leipzig nicht mehr zweckgebunden sind. Dabei ist die Mediacity auch kein direkter Konkurrent. Als direkter Standortkonkurrent ist Thüringen anzusehen. Trotzdem ist die Mediacity kein direkter Konkurrent, da dort die Konzentration im Bereich Fernsehproduktionen liegt. Als direkter Standortkonkurrent ist Thüringen anzusehen. Bezüglich der Forderungen an die Hochschule wäre es wünschenswert, wenn das Profil im Bereich der Medienausbildung „verschärft“ werden könnte, hierzu besteht allerdings bereits ein Kontakt zwischen der MMZ GmbH und der Hochschule sowie auch zur MLU.

Auf die Frage zu den Betriebskosten teilt **Frau Hagen** mit, dass man diesbezüglich ein Konzept habe, um die Kosten zu senken. Darüber müsse jedoch erst im Aufsichtsrat gesprochen werden, bevor weitere Gremien informiert werden können.

Anfrage von **Herrn Sieber** (DIE LINKE.):

Im Vortrag berichtete **Frau Hagen** über eine beachtliche Mitarbeiterzahl in Spitzenzeiten. Welchen Zeitraum umfassen diese Zeiten?

Antwort von **Frau Hagen**:

Der Zeitraum beläuft sich meist auf 1/2 oder 3/4 Jahr.

weitere Anfrage von **Herrn Sieber**:

Wurde in der geführten Umfrage des MMZ auch das Einkommensniveau erfragt?

Antwort von **Frau Hagen**:

Das Einkommensniveau wurde nicht erfragt, könnte aber beim nächsten Mal mit aufgenommen werden.

Anfrage von **Herrn Sieber**:

Es wurde durch **Frau Hagen** mitgeteilt, dass es in ganz Deutschland keine 100%ige Auslastung ähnlicher Einrichtungen gibt. Können Gründe benannt werden, warum es in Halle klappt (sind die Mieten in den anderen Einrichtungen höher?)

Ausführungen durch **Frau Hagen**:

Die Gründe warum dies in Halle so gut funktioniert bestehen zum einen aus dem branchenbezogenen Service, aber eben auch aus der Netzwerkarbeit und vielen anderen Faktoren. Des Weiteren wird alles Notwendige „unter einem Dach“ gefunden.

Die Gründe, warum andere Häuser scheiterten könnten mit der nicht vorhandenen Branchenenge zusammenhängen.

nochmalige Anfrage von **Herrn Sieber**:

Im Haus sind ja hochwertig ausgestattete Studios verfügbar, ist dahingehend absehbar, ob eine Folgeinvestition notwendig ist?

Antwort von **Frau Hagen**:

Es wird erklärt, dass das Unternehmen keine Rücklagen erwirtschaftet, d. h. die Kosten für eventuell anstehende Kosten müssten künftig erwirtschaftet werden, dies ist aber nur schwer möglich. Mit sehr kostenintensiven Folgeinvestitionen in die Technik wird durch Frau Hagen in näherer Zukunft nicht gerechnet, da die Ausstattung noch auf dem neuesten Stand und konkurrenzlos in Deutschland ist.

Anfrage von **Frau Ewert**:

Was versuchen sie zu tun, dass Thüringen oder Sachsen die Unternehmen am Standort nicht abwerben? Was ist der Anreiz für die Unternehmen sich hier in Halle niederzulassen?

Antwort von **Frau Hagen**:

Der Anreiz für die Niederlassung von Unternehmen bzw. für den Verbleib in Halle ist ganz klar die Tonmischung für Kinoton. Solch eine gute Tonmischung ist nirgends anders möglich und stellt somit ein Alleinstellungsmerkmal dar.

weitere Anfrage von **Frau Ewert**:

Wie sieht es in diesem Zusammenhang mit der Ausrichtung von Veranstaltungen aus?

Mitteilung von **Frau Hagen**:

Daran wird gearbeitet.

Anfrage von **Herrn Kotte** (sachkundiger Einwohner):

Liegt eine geschlechterspezifische Auswertung für die Unternehmen des MMZ vor (z. B. für Geschäftsführer)?

Antwort von **Frau Hagen**:

Eine Auswertung liegt momentan nicht vor, daher ist dies nicht genau beantwortbar. Jedoch gibt es unter den Geschäftsführern wahrscheinlich mehr Männer als Frauen.

Anmerkung von **Herrn Bauersfeld**:

Solch eine Auswertung bringt nichts, daher kann man sie auch künftig weglassen.

Anmerkungen von **Herrn Neumann** (Beigeordneter für Wirtschaft und Arbeit) zur Anfrage von **Frau Ewert** bezüglich der Standortvorteile:

Ein wesentlicher Standortvorteil für Halle und damit auch Sachsen-Anhalt ist, dass der Forderungsschwerpunkt durch das Land Sachsen-Anhalt nach Halle verlegt wurde.

Des Weiteren gehört das verfügbare Personal vor Ort zu einem weiteren Vorteil, da die Unternehmen hier qualifizierte Personalprofile vorfinden. Außerdem wird, im Gegensatz zum Land Sachsen, in Sachsen-Anhalt eine konsequente Förderpolitik betrieben.

Mitteilungen von **Herrn Dr. Pohlack** (Aufsichtsratsvorsitzender MMZ) zum Thema MMZ:

Herr Dr. Pohlack möchte die Mitglieder des Ausschusses für die künftigen Aufgaben im Stadtrat sensibilisieren, denn neben der laufenden Unterstützung aus dem Haushalt wird auch Unterstützung für Investitionen benötigt. Gegen Ende des Jahres soll die restliche Zahlung der IB vorgenommen werden, die auf dem ursprünglichen Einbehalt von 5% der Fördermittel vornimmt. Dieser Zeitraum wurde bisher durch ein Gesellschafterdarlehen der Stadt überbrückt.

Da es jedoch notwendig ist, die vorhandenen Baumängel in Ordnung zu bringen und energetische Optimierungen vorzunehmen, muss ein Teil dieses Kredites, dessen Rückzahlung eigentlich für 2009 vorgesehen war, verlängert werden. **Herr Dr. Pohlack** bittet somit schon jetzt um Unterstützung bei der Einbringung einer entsprechenden Vorlage in den Stadtrat.

Anfrage von **Frau Fleischer** (sachkundige Einwohnerin):

Da **Herr Dr. Pohlack** Baumängel erwähnte, stellt sich die Frage um welche Mängel es sich konkret handelt.

Antwort von **Frau Hagen**:

Es handelt sich zum Beispiel um die Fenster. Diese können nicht weit genug geöffnet werden, da der Öffnungswinkel nicht ausreicht. Dies sei besonders teuer und wurde auch dem Architekten angelastet.

Hinweis von **Herrn Neumann**:

Dies kann jetzt nicht weiter besprochen werden, da wir uns im öffentlichen Teil befinden und dies durch den Aufsichtsrat geklärt wird.

zu 3 **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Häder stellt die Frage, ob Änderungswünsche zur vorliegenden Tagesordnung, seitens der Mitglieder vorliegen.

Mitteilung von **Herrn Bauersfeld** (CDU):

Herr Bauersfeld bittet um die Aufnahme seines bisher vertagten Antrages bezüglich einer dauerhaften Präsenz der Stadtmarketing GmbH am Flughafen Leipzig-Halle (Vorlage: IV/2009/07949) auf die Tagesordnung.

Herr Häder weist darauf hin, dass dies formal schwierig ist, da der Antrag dem Ausschuss momentan nicht vorliegt. Es wird sich darauf geeinigt, dass **Herr Bauersfeld** unter TOP 8. Mitteilungen kurz Stellung zu seinem Antrag nehmen wird.

Damit wird folgende Tagesordnung für den öffentlichen Teil einstimmig festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Vorstellung des Medienstandortes Halle und des MMZ - Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 29.09.2009
5. Beschlussvorlagen
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. schriftliche Anfragen von Stadträten
8. Mitteilungen
 - 8.1. Präsentation der vorhandenen Gewerbegebiete und des Gebietes an der A14 Halle-Ost
 - 8.2. Informationen zur Eissporthalle
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

zu 4 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 29.09.2009

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 29.09.2009 wird einstimmig genehmigt.

zu 5 Beschlussvorlagen

- keine -

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

- keine -

zu 7 schriftliche Anfragen von Stadträten

- keine -

zu 8 Mitteilungen

Information von **Herrn Bauersfeld** zu seinem bisher vertagten Antrag bezüglich einer dauerhaften Präsenz der Stadtmarketing GmbH am Flughafen Leipzig-Halle (Vorlage: IV/2009/07949):

Herr Bauersfeld teilt mit, dass dies als Projekt im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Wirtschaftsplan der Stadtmarketing GmbH vorgelegt wird. Dies wurde bereits mit **Herrn Neumann** und **Herrn Voß** (Stadtmarketing) so besprochen.

Der Antrag gilt dann als erledigt, wenn die Vorlage in den Haushaltsberatungen erfolgt ist.

zu 8.1 Präsentation der vorhandenen Gewerbegebiete und des Gebietes an der A14 Halle-Ost

Vorab der Präsentation durch **Herrn Dr. Franke**, teilt **Herr Neumann** mit, dass die geplante Präsentation von **Herrn Götte** (Leiter EVG), welche im Anschluss stattfinden sollte, aus Zeitgründen in der nächsten Sitzung vorgestellt wird.

Herr Dr. Franke weist die Ausschussmitglieder und sachkundigen Einwohner auf die vor ihnen liegenden Pakete hin. Diese beinhalten die aktuellen Veröffentlichungen der Wirtschaftsförderung. Dies dient der Ergänzung zu TOP 3.1. der nicht öffentlichen Sitzung vom 29.09.2009.

Sogleich beginnt **Herr Dr. Franke** mit der Präsentation der vorhandenen Gewerbegebiete.

Im Anschluss an die Präsentation appellierte **Herr Dr. Franke** an die Ausschussmitglieder, die Entwicklung der Gewerbegebiete möglichst positiv im Ausschuss zu begleiten, denn aus der Präsentation resultieren folgende Tatsachen:

- Es besteht Handlungsbedarf zur Schaffung eines städtischen Angebots an Gewerbeflächen in der Größenordnung bis ca. 10 ha für die Ansiedlung höherwertiger mittelständischer Gewerbeunternehmen im Brownfieldbereich (z. B. Halle-Ost) bzw. im Greenfieldbereich (z. B. Halle-Tornau)
- Schaffung von Baurecht für im städtischen Besitz befindliche Flächen für Gewerbeansiedlungen (Halle-Trotha, Kanenaer Weg)
- Erweiterung des Angebots an Ansiedlungsflächen für technologieorientierte Unternehmen durch Erweiterung des Technologieparks Weinberg campus Richtung Halle-Neustadt

Anfrage durch **Herrn Dieringer** (parteilos):

Es entsteht der Eindruck, dass zuviel Kraft auf die „großen Klopfer“ wie zum Beispiel BMW verwendet wird. Für die kleinen Unternehmen stehen wenige Gewerbeflächen zur Verfügung.

Ist es daher möglich, eine Initiative zur Entwicklung von Gebieten zu gründen?

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:

Durch Zukäufe könnten Verbesserungen erfolgen.

Antwort von **Herrn Neumann** diesbezüglich:

Durch die EVG ist ein Flächenmanagement im Osten Halles geplant, da die Stadt über kaum eigene Flächen mehr verfügt. Diesbezüglich wird **Herr Götte** demnächst eine Vorlage in den nicht öffentlichen Teil einbringen.

Nachdem die Zeit beträchtlich vorangeschritten ist, schlägt **Herr Häder** vor, nur noch die wichtigsten Fragen zu stellen. Die restlichen Fragen könnten dann explizit an **Herrn Götte** in der nächsten Sitzung gestellt werden.

letzte Anfrage von **Herrn Sieber**:

Gibt es einen Überblick über die mengenmäßige Verteilung der Flächen, welche sich im privaten und städtischen Eigentum befinden?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Ein solcher Überblick wird in der nächsten Sitzung vorgelegt.

zu 8.2 Informationen zur Eissporthalle

Herr Neumann teilt mit, dass es diesbezüglich nicht mehr allzu viel zu sagen gibt, da das Betriebskonzept dem Stadtrat für die Sitzung am 28.10.2009 schriftlich vorliegt. Dennoch wird dieses Betriebskonzept kurz erläutert:

Der Fortbestand der Eissporthalle soll durch einen neu zu gründenden Verein gesichert werden, in welchem sich verschiedenste Akteure engagieren. Es erfolgte der Entwurf einer neuen Satzung, wodurch die Förderung über Dritte erfolgen kann. Gemäß diesem neuen Konzept wird die Turnhalle privat betrieben und somit wirtschaftlich von der Eishalle abgekoppelt. Es erfolgt weiterhin ein Zuschuss durch die Stadt, jedoch müssen Mittel in Höhe von 30.000 € selbst eingeworben werden. Der Betrieb erfolgt dann zunächst für 5 Jahre.

zu 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Anfrage von **Herrn Sieber**:

In Bezug auf den Vortrag von Prof. Dr. Sahner zum Thema Rankings im Ausschuss am 29.09.2009 fragt **Herr Sieber** an, ob die Stadt in irgendeiner Weise gegen solche Rankings vorgehen kann.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Dies hat Prof. Dr. Sahner selbst versucht, aber dies klappt nicht. Hier empfiehlt sich lediglich eine positive Begleitung und Kommunikation bei schlechten Rankingergebnissen.

Anregung von **Herrn Dr. Franke**:

Man könnte versuchen die Ersteller solcher Rankings mit den wissenschaftlichen Aspekten zu konfrontieren, dies wird aber höchstwahrscheinlich wenig nützen. Alles in allem sollte man diese Rankings nicht zu ernst nehmen.

zu 10 **Anregungen**

- keine -

Für die Richtigkeit:

Datum: 30.10.09

Denis Häder
Ausschussvorsitzender

Eileen Panier
Protokollführerin